Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 23 (1920-1921)

Artikel: Vidy
Autor: Lauber, Cécile
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-749746

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gehegt hatte, in der Nähe Wagners wurde. Umsonst suchte Nietzsche unter dem Einfluss der Lisztschen Einsichten bei Wagner die Gefahren zu beschwören, denen er den allzu bewussten und zielstrebigen Schöpfer des antisymphonischen, mit Wort und Gebärde sich verbündenden Musikdramas erliegen sah, die Gefahren des groben Taterfolgs, der unmittelbaren Schlagerwirkung, der Kulissenreißerei. Wenn aber etwas in unserer Zeit mit dem echten Nietzscheschen Dionysismus nichts zu tun hat, so ist es der Typus des modernen Schauspielers, als dessen vollkommenste Verwirklichung Richard Wagner in seinem musikdramatischen Schaffen vor dem Richterstuhl der Kulturgeschichte in zunehmendem Maße gilt.

Damit brechen wir ab. Ich denke, Andlers dritter Band über Nietzsches ästhetischen Pessimismus wird Veranlassung geben, Nietzsches Kulturanschauung eingehend darzulegen. Dann werden wir das Verhältnis zu Wagner wieder aufzugreifen haben. Einstweilen kann das bisher vorgelegte erste Drittel der Biographie, die beiden Eröffnungsbände über Nietzsches Vorläufer und Nietzsches Jugend,[1]) dem gebildeten Publikum nicht angelegentlich genug empfohlen werden als eine Lektüre, die zur Zeit auf kulturgeschichtlichem Gebiete ihresgleichen nicht zu befürchten hat.

ARLESHEIM CARL ALBRECHT BERNOULLI

□□□

VIDY

Von CÉCILE LAUBER

O See, vom weißen Saum der Segel wie von Träumen überflügelt!
O Silberpappel, deren Blättchen sich wie Händchen hoben,
Im Abendlicht so zart erstrahlt, als wären Rosen eingewoben.
Und Ferne du, Berg hinter Berg verblauend, endlos hingehügelt....

Garten, flach auf den Abhang hingeströmt, mit Beet und Banden,
Darin der Brunnen rauschte, grün von Moos, und mit Geheimnis lockte,
Der Kirschbaum mir sein Blütenlied ins offne Fenster flockte.
Nachts sang der Vogel Wunderbar, bis ihn die Morgenwinde fanden....

□□□

[1]) Charles Andler, professeur à la Faculté des Lettres de l'Université de Paris, *Nietzsche, sa vie et sa pensée.* Vol. I. Les Précurseurs de Nietzsche, Vol. II. La Jeunesse de Nietzsche jusqu' à la rupture de Bayreuth. Paris, Editions Bossard. Preis jedes Bandes in Frankreich 18 Fr.